

# FRÜHLING

Rahel Sohn Achermann – Klavier



## 1. Früh am Morge

*M/T: traditionell*

Früh am Morge, s'erschi Vögeli pfiift im Wald.  
Vor's no taget singt au s'zweit und s'dritti bald.  
Chunnt dänn d'Sunne, singed alli, jung und alt!

## 2. Schneeglöggli spiel

*M/T: B.Brunner/ G. Bünzli*

Gling-ling, gling-ling lüet scho  
s'Schneeglöggli im Garte,  
seit, mer müessed nüme lang  
uf de Frühlig warte.

Weisch du was! Ich will di gschwind  
miner Muetter bringe,  
gsehsch denn wie sie schaffe cha,  
ghörsch wie sie cha singe.

Sag- sie müessi nüme lang  
d'Winterstrümpfli flicke,  
barfis chönn sie ihri Chind  
bald voruse schicke.

*Die Mädchen knieen als Schneeglöckchen im  
Garten,  
die Buben marschieren an ihnen vorbei und  
jeder  
holt sich sein Gspänli (resp. Schneeglöckchen).*

## 3. Alle Vögel sind schon da

*M/T: traditionell/Heinrich Hoffmann von  
Fallersleben*

Alle Vögel sind schon da, alle Vögel, alle!  
Welch ein Singen, Musizieren,  
Pfeifen, Zwitschern, Tiriliern!  
Frühling will nun einmarschieren,  
kommt mit Sang und Schalle.

Wie sie alle lustig sind, flink und froh sich regen!  
Amsel, Drossel, Fink und Star,  
und die ganze Vogelschar  
wünschen uns ein frohes Jahr,  
lauter Heil und Segen.

Was sie uns verkünden nun,  
nehmen wir zu Herzen:  
Wir auch wollen lustig sein,  
lustig wie die Vögelein,  
hier und dort, feldaus, feldein  
singen, springen, scherzen!

## 4. Fällt ein Regen

*M/T: traditionell aus Ungarn/dt. Text Gottfried  
Wolters*

Fällt ein Regen, leiser Regen,  
Frühling wirds auf Erden.  
Möcht in meiner Liebsten Garten  
eine Knospe werden.  
Nie werd ich als Rose blühn,  
denn ich welke traurig hin  
in der hohen, in der dreistockhohen,  
grauen Stadtkaserne.

Kleiner Vogel, bunter Vogel,  
du sollst zu ihr fliegen!  
Findest du mein feines Liebchen  
nur in Kummer liegen,  
wenn sie weinet alle Stund,  
tu ihr meine Botschaft kund:  
„Warte, Liebchen, warte nur, ich komme,  
wenn es Herbst geworden!“

## 5. Schneeglöggli lüüt

*M/T: K. Weber/S. Hämmerli-Marti*

Schneeglöggli lüüt, de Früehlig chunt no hüt!  
Er hät es Chränzli ufem Chöpfli,  
i de Hand es goldigs Stöckli.  
Schneeglöggli lüüt, de Früehlig chunt no hüt!

Schneeglöggli lüüt, es git en andri Zyt!  
Voll Finkeschlag und Märzestaub und  
Chriesibluescht und Buechelaub.  
Schneeglöggli lüüt, es git en andri Zyt!

## 6. D'Zyt isch do

*M/T: C. Meister/J. Reinhart*

„D'Zyt isch do, d'Zyt isch do!“  
singt's ufem Nussbaum scho, Guggu!  
„D'Zyt isch do, d'Zyt isch do!“  
singt's ufem Nussbaum scho.  
Singt's ufem Schlehdornhag,  
singt's, was es singe mag,  
s'isch Maietag, s'isch Maietag!

S'Herz, das singt „Lang scho do,  
d'Liebi frogt nüt derno, guggu!“  
S'Herz, das singt „Lang scho do,  
d'Liebi frogt nüt derno.“  
Laub am Baum und Schnee im Haag  
s'Herz das isch gäng parat  
zum Maietag, zum Maietag!

## 7. Che l'è rivato maggio

*M/T: traditionell aus dem Tessin*

Che l'è rivato maggio con tütti sö bei fiur,  
bianch'e rose cane lign d'amor,  
me lo vegn del maggio, colle ros' ei fiur.

Che l'è rivato maggio con una gran premüra,  
sa son mia maridada son in prometüda,  
me lo vegn del maggio me lo vegn del magg'.

Che l'è rivato maggio arrivera anca giün  
che l'è fiörid i persek i fiöri ra anca brügn,  
me lo vegn del maggio me lo vegn del magg'.

*Der Mai ist angekommen  
mit all seinen schönen Blüten,  
weisse und rote Kerzen der Liebe  
bringt mir der Mai  
mit den Rosen und den Blumen.*

*Der Mai ist angekommen  
mit einer grossen Eile,  
wenn ich nicht verheiratet bin,  
so bin ich verlobt:  
das macht der Mai, das bringt mir der Mai.*

*Der Mai ist angekommen  
es wird auch kommen der Juni,  
da in Blüten stehen die Pfrsichbäume,  
es werden auch blühen die Zwetschgenbäume,  
das macht der Mai, das bringt mir der Mai.*

## 8. L'inverno è passato

*M/T: traditionell aus dem Tessin*

L'inverno è passato, l'aprile non c'è più,  
é ritornato il maggio col canto del cucù,  
Cucù, cucù, l'aprile non c'è più,  
é ritornato il maggio col canto del cucù,

Lassù per le montagne, la neve non c'è più,  
comincia a far' il nido il povero cucù.  
Cucù, cucù, la neve non c'è più,  
comincia a far' il nido il povero cucù.

La bella alla finestra la guarda in su e in giù,  
aspetta il fidanzato al canto del cucù.  
Cucù, cucù, la guarda in su e in giù,  
aspetta il fidanzato al canto del cucù.

*Der Winter ist vorüber, vorbei ist der April,  
Im Maien heimgekommen,  
Der Kuckuck bleibt nicht still.*

*Da droben im Gebirge  
Ist aller Schnee zertaut,  
Der alte Schelm, der Kuckuck,  
Schaut, wo ein Nest gebaut.*

*Die Schöne hinterm Fenster  
Schaut sich die Augen aus  
Und hofft, daß ihr der Kuckuck  
Den Liebsten bringt nach Haus.*

## 9. Wie lachtet die Sonne

*M/T: B. Brunner/Cl. Carpentier*

Wie lachtet die Sonne, wie warm git sie scho,  
und d'Vögel und d'Blüemli sind au wider cho.

Jetzt chame spaziere wit ume im Land.  
Im chörbli de Znüni, de Fründ a der Hand.

Und git's au dänn öppe e chli müedi Bei,  
so gaht me doch fröhli zum Mütterli hei.

## 10. Früeligsmorge

*M/T: Linard Bardill*

Mier händ kalt und dunkel kha,  
Früelig, jetz lachscho du üs aa.  
Mier händ kalt und dunkel kha,  
Früelig, jetz lachscho du üs aa.

Lueg der Himmel isch blau,  
wiisi Wolke hät's au,  
lueg doch d'Schwalbe sind scho  
bis zu üs hära kho.

Mier händ kalt und dunkel kha,  
Früelig, jetz lachscho du üs aa.  
Mier händ kalt und dunkel kha,  
Früelig, jetz lachscho du üs aa.

Lueg der Himmel isch blau,  
wiisi Wolke hät's au,  
lueg doch d'Schwalbe sind scho  
bis zu üs hära kho.  
Und es schmeckt frisch und fin,  
in der Luft vo Jasmin,  
vo de Bluemekind, wo us der Knospe sin kho.

Mier händ kalt und dunkel kha,  
Früelig, jetz lachscho du üs aa.  
Mier händ kalt und dunkel kha,  
Früelig, jetz lachscho du üs aa.

Lueg der Himmel isch blau,  
wiisi Wolke hät's au,  
lueg doch d'Schwalbe sind scho  
bis zu üs hära kho.  
Und es schmeckt frisch und fin,  
in der Luft vo Jasmin,  
vo de Bluemekind, wo us der Knospe sin kho.  
Gspür de Wind, wie ner goht,  
üsri Hoor flüege loht,  
und au d'Sunne isch scho us em Meer ussekho.

Mier händ kalt und dunkel kha,  
Früelig, jetz lachscho du üs aa.  
Mier händ kalt und dunkel kha,  
Früelig, jetz lachscho du üs aa.

Lueg der Himmel isch blau,  
wiisi Wolke hät's au,  
lueg doch d'Schwalbe sind scho  
bis zu üs hära kho.  
Und es schmeckt frisch und fin,  
in der Luft vo Jasmin,  
vo de Bluemekind, wo us der Knospe sin kho.  
Gspür de Wind, wie ner goht,  
üsri Hoor flüege loht,  
und au d'Sunne isch scho us em Meer ussekho.  
Ghörsch au ds Ruusche vom Meer,  
us der Stadt vo wit här,  
ghörsch du d'Mensche, wo froh  
us de Hüüser sin kho.

Mier händ kalt und dunkel kha, Früelig, jetz  
lachscho du üs aa.  
Mier händ kalt und dunkel kha, Früelig, jetz  
lachscho du üs aa.

## 11. Es tönen die Lieder

*M/T: traditionell aus Schlesien/Heinrich  
Hoffmann von Fallersleben*

Es tönen die Lieder,  
der Frühling kehrt wieder,  
es spielet der Hirte auf seiner Schalmei:  
Tra-la-la-la-la-la-la-la, tra-la-la-la-la-la-la-la!

## 12. Kuckuck, Kuckuck, ruft's aus dem Wald

*M/T: traditionell aus Österreich/Heinrich  
Hoffmann von Fallersleben*

Kuckuck, Kuckuck, ruft's aus dem Wald.  
Lasset uns singen, tanzen und springen,  
Frühling, Frühling wird es nun bald!

Kuckuck, Kuckuck, lässt nicht sein Schrei'n:  
Komm in die Felder, Wiesen und Wälder.  
Frühling, Frühling, stelle dich ein!

Kuckuck, Kuckuck, trefflicher Held!  
Was du gesungen, ist dir gelungen:  
Winter, Winter räumt das Feld.

### 13. Die Vogelhochzeit

*M/T: traditionell aus Deutschland*

Ein Vogel wollte Hochzeit machen  
in dem grünen Walde.

Fideralala, fideralala, fideralalalala.

Die Drossel war der Bräutigam,  
die Amsel war die Braute.

Fideralala, fideralala, fideralalalala.

Der Sperber, der Sperber,  
der war der Brautwerber.

Fideralala, fideralala, fideralalalala.

Die Lerche, die Lerche,  
die führt die Braut zur Kerche.

Fideralala, fideralala, fideralalalala.

Der Auerhahn, der Auerhahn,  
der war der Pfarrer und Kaplan.

Fideralala, fideralala, fideralalalala.

Die Meise, die Meise,  
die sang das Kyrieleise.

Fideralala, fideralala, fideralalalala.

Die Gänse und die Anten,  
die war'n die Musikanten.

Fideralala, fideralala, fideralalalala.

Der Pfau mit seinem bunten Schwanz  
macht mit der Braut den ersten Tanz.

Fideralala, fideralala, fideralalalala.

Der Kiebitz, der Kiebitz,  
der macht dabei den schönsten Witz.

Fideralala, fideralala, fideralalalala.

Die Puten, die Puten,  
die machten breite Schnuten.

Fideralala, fideralala, fideralalalala.

Brautmutter war die Eule,  
nahm Abschied mit Geheule.

Fideralala, fideralala, fideralalalala.

Der Uhuhu, der Uhuhu,  
der macht die Fensterläden zu,

Fideralala, fideralala, fideralalalala.

Der Hahn, der krähet „Gute Nacht“,  
dann wird das Häuschen zugemacht.

Fideralala, fideralala, fideralalalala.

### 14. Sakura

*M/T: traditionell aus Japan*

Sakura, sakura, nojamamo satomo,  
miwatasu kagiri

kazumika kumoka asahini nioo

sakura, sakura hanasaka ri.

*Weisses Kleid, rosa Kleid;  
überall, wo man hinschaut,  
blüht es unter dem Himmel.*

*Nebel? Wolken?*

*Der Duft der Kirschblüten*

*erfüllt die Frühlingsluft.*

*Kommt und seht, Kirschblütenzeit!*

### 15. Du Allerschönschti, chumm!

*M/T: Paul Burkhard*

Chumm füre!

Chumm füre, schöns Meitli, chumm füre!

Du Allerschönschti, chumm!

Chumm füre!

Chumm füre, schöns Meitli, chumm füre!

Du Allerschönschti, chumm!

Lueg nu, verby isch de Winter!

Lueg nu, gschmulzen isch de Schnee!

Uf de Wise chömed d'Blueme,

de Gugger rüeft im Wald:

Früeligszyt! Hochsygszyt!

Chumm füre!

Chumm füre, schöns Meitli, chumm füre!

Du Allerschönschti, chumm!

Chumm füre!

Chumm füre, schöns Meitli, chumm füre!

Du Allerschönschti, chumm!

Lueg nu, verby isch de Winter!

Lueg nu, gschmulzen isch de Schnee!

Uf de Wise chömed d'Blueme,

de Gugger rüeft im Wald:

Früeligszyt! Hochsygszyt!

Chumm füre!

Chumm füre, schöns Meitli, chumm füre!

Du Allerschönschti, chumm!

La lala, la lala la lala la lala,

lala, lala lala

lala, lala, lala

lala, lala, lala.

## 16. Maienwind

*M/T: traditionell aus Ungarn*

Maienwind am Abend sacht  
lässt die Blätter wehen,  
lieblich duftend in der Nacht  
Fliederbäume stehen.  
Apfelblüten dicht an dicht  
schimmern weiss im Mondenlicht,  
weiss im Mondenlicht.  
Maienwind am Abend sacht  
lässt die Blätter wehen.

## 17. Schlaf mys Chind

*M/T: Toby Frey*

Schlaf, mys Chind, de Tag isch verby,  
Mond und Sternli singed für di,  
fröged liis: „Wie häsch's hüt gha?  
Schlaf ruhig y, mir sind für dich da!“

